

Trotz Streik ein Jubiläum zum Strahlen

Breitensport: Zehnter Aktionstag „Mach mit. Werde fit“ der Sindelfinger Bürgerstiftung mit fast 1400 Kindern im Glaspalast

Der zehnte Aktionstag „Mach mit. Werde fit“ der Sindelfinger Bürgerstiftung war nicht nur wegen des Jubiläums ein besonderer. Durch den Streiks im Öffentlichen Dienst hatten die Helfer alle Hände voll zu tun, die fehlenden Kinder mit Nachrückern zu besetzen. Am Ende gab es dafür fast 1400 strahlende Gesichter.

VON SANDRA LANGGUTH

SINDELFINGEN „Zehn Kindergärten sind im Streik, deshalb sind uns 185 Kinder verloren gegangen“, zählt Ulrich Weber, Vorsitzender der Sindelfinger Bürgerstiftung, auf. Gemeinsam mit der AOK, dem StahlSportShop und zahlreichen Vereinen stellt die Bürgerstiftung jedes Jahr ihren Aktionstag auf die Beine. Angefangen hat alles auf dem Marktplatz, weiter ging es im Rathaus. Und als es immer mehr Kinder wurden, verlagerte man den Tag in den Glaspalast. Am gestrigen Donnerstag ist es die zehnte Ausgabe. „Wir haben dann die fast 800 Kinder umfassende Warteliste rauf- und runtertelefoniert und konnten noch drei Schulen mit 111 Kindern kurzfristig gewinnen“, berichtet Weber weiter. So dürften sich am Ende exakt 1335 Kinder an den 33 Sportstationen austoben, die mit mehr als 100 Trainern bestückt sind. Hinzu kommen noch die rund 50 ehrenamtlichen Helfer der Bürgerstiftung, die beispielsweise als Regenführer für einen geordneten Ablauf sorgen. Ganz selbstverständlich mittendrin sind auch 30 Kinder der Bodelschwingenschule und 30 der Winterhaldenschule.

Premiere: Einer der vielen Regenführer ist Eckhardt Schmidt. „Ich mach das zum ersten Mal“, sagt der Zeitspender der Bürgerstiftung. Am orangenen Leibchen erkennbar, läuft er mit der 3a und 3b der Grundschule Darnsheim von Station zu Station. Erst dürfen sich die Kinder bei den Taekwondo-Freunden Böblingen bei Assistententrainer Blerim Bala im Kicken und Boxen ausprobieren, ehe es zur Kegeldablenkung des VfL Sindelfingen geht. „Ihr müsst die Kugel mehr rollen, nicht werfen“, erklärt Abteilungsleiter Stevan Fuks. „Mir gefällt“, sagt die neunjährige Eleonora Villetta, ehe sie ein paar Kegel aus dem Weg räumt.

Doppelt hält besser: Gleich zwei Airtracks warten im Glaspalast auf die Kids, die ausgelassen auf der riesigen, dicken Turmmatte herumhüpfen. Eine Station wird von den Turnern des TV Darnsheim betreut. „Die Kinder lernen hier erst mal hüpfen“, erklärt Marieluise Stierle. „Es geht um Ganzkörperpannung, Koordination und Kräftigung.“ Am anderen Airtrack schlägt Leo Lohre, Hochspringer und Leiter der Turnschule Flick-Flack im VfL Sindelfingen, gerade ein Rad. „Ah, so geht das“, überlegen sich die Jungs. „Wir machen hier erstmal die Basics wie Strecksprünge, Hocksprünge und Rollen. Manche Kinder können tatsächlich keine Rolle vorwärts, weil sie ihren Rücken nicht rund machen können“, erklärt der Leichtathlet. Andere dagegen kommen aus dem Turnen, wie Jan Eric Morstein. Der Elfjährige von der Gemeinschaftsschule Eichholz beherrscht den Vorwärtssalto fast perfekt. „Am Turnen ist einfach alles toll“, sagt er grinsend.

Rasante Abfahrt: Die Sindelfinger Skischule hat für die Kinder einiges an Ausstieg aufgebaut. Flugs in die Skischuhe geschlüpft, geht es vor einer großen Leinwand rasant eine Abfahrt hinunter. „Die Kinder sollen einfach die Bewegungen nachmachen, damit sie ein Gefühl dafür bekommen“, erklärt Stefanie Müller. Auf zwei umgedrehten Bänken, die auf einer Wippe und auf langen Stäben liegen, geht es um Balance und beim gemeinschaftlichen Tragen eines Snowboards durch einen Parcours um Geschicklichkeit und Schnelligkeit.

Schön bunt: Auch farbenfrohe Luftballons spielen beim Aktionstag eine Rolle. Bei der Station der Leichtathletik-Schule Speedy müssen die Kinder mit Helium gefüllte Ballons, die an Hürden festgemacht sind, abschließen. Bei der Sportschule KISS dienen die bunten Luftballons als Abgrenzung. „Unsere Station ist in zwei Bereiche aufgeteilt“, berichtet Linda Dunkel, stellvertretende Leiterin. Gemeinsam mit KISS-Leiter Benjamin Wunsch feuert sie die Kinder an,



Hoch hinaus geht es auf dem Airtrack der Sindelfinger Turnschule Flick-Flack mit Leiter Leo Lohre (rechts)

Fotos: Simone Ruchay-Chiodi



Wer hat den stärksten Schuss?



Auf dem Radballrad fahren geht ja noch, aber einen Ball spielen, ist schon schwieriger

die zum einen auf Zeit sprintend Tierbildern das entsprechende Futter zuordnen sollen und zum anderen immer zu zweit mit einem Seil verbunden durch einen Parcours eilen. Dort warten an einem Barren aufgehängte Ringe, durch die es hindurch geht, aufgestellte Barrensteile und ein Mini-Bobbycar-Rennen. Anja Juliana Arnold von der Gemeinschaftsschule Eichholz gefällt es jedenfalls. „Macht echt Spaß. Nur das Fußballspielen fällt mir schwer. Ich habe meine Beine nicht so unter Kontrolle“, erzählt die Neunjährige lachend.

Erstmal im Kreis: Zum zweiten Mal beim Aktionstag dabei ist die Radsportabteilung des VfL Sindelfingen, die ihre komplette Jugendradball-Ausrüstung mitgebracht hat. „Wir sind immer auf der Suche nach Nachwuchs“, sagt Pawel Knapp, der die Kinder erstmal einfach auf den Radballrädern im Kreis fahren lässt. Das klappt schon recht gut. „Macht Spaß“, sagt Leon Lauster. Der Achtjährige der Grundschule Darnsheim möchte am Ende des Tages aber doch lieber beim Fußball bleiben. Denn als es an den Umgang mit dem Ball geht, wird es für die Radball-Rookies schon schwieriger.

Hoch hinaus: Neben den Stationen im Glaspalast und den umliegenden Gebäuden gibt es auch Aktivitäten im Freien. Eine solche bieten die Mitarbeiter des Sindelfinger Amtes für Grün und Umwelt an. „Wir haben alle eine Kletterausbildung“, sagt Marco Böllinger, der die Kinder gemeinsam mit Christian Mössinger, Philipp Kern, Thorsten Ober und Ronny Reber einen Baum hinauf-

schickt. „Die Mädels kriegen es besser hin“, sind sich die Männer einig. Allerdings geht es an dem Baum – einer von rund 30 000 in Sindelfingen – auch etwas sieben Meter hoch hinauf. Mit Gürtel und Sicherungsseil ausgestattet, kraxelt da so mancher mühselos hinauf. Auch die Willkommensklasse der Königsknollschule hat jede Menge Spaß.

Super Abschluss: Nachdem jede Klasse und Gruppe ihre drei Stationen absolviert hat, geht es zum gemeinsamen Abschluss beim Super Dance. Während auf der Bühne Tanzpädagogin Olivia Possart für gute Stimmung sorgt, können sich die Kinder zu fetziger Musik nochmal richtig austoben. „Nach den ganzen Eindrücken, die die Kids gesammelt haben, können sie hier ihre restliche Energie rauslassen“, sagt die Kinderbeauftragte der Stadt lachend. „Und man sieht, dass es allen gefällt“, freut sich auch Sindelfingens Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhrieger, der sich am Vormittag ein Stündchen Zeit nimmt und an zahlreichen Stationen vorbeischaut.

Blinder Dino: Eifrig unterwegs ist auch „Julinchen“, das Maskottchen der AOK. „Man sieht nur nichts, wenn man drin steckt“, sagt Robin Renz über das Dino-Kostüm. Der 15-jährige Schüler des Unterrichts-Gymnasiums wechselt sich mit Lea Junger und Johana Adrovic ab. „Ich werde gleich auf der Bühne tanzen“, sagt Lea Junger lachend, während sie sich die großen Tatzenschuhe anzieht. Mit einigen Mitschülern sind sie als Helfer im Einsatz. „Vor ein paar Jahren waren wir hier selbst Teilnehmer“, grinst Robin Renz.

Glaspalast-Crew: Ebenfalls unterwegs im Glaspalast ist Geschäftsführer Claus Regelmann. „Für den Aktionstag haben wir neu die Schutzboxen ausgelegt. Für die Darts-Veranstaltung Anfang Mai hätten wir das sowieso machen müssen“, erzählt Regelmann, der mit seinem Team das Drumherum mit Abspergittern und Biertischgarnituren bereitet hat. „Bei uns ist halt immer was los“, ist er schon auf die nächsten Gäste gespannt, die aus der Veranstaltungstechnik-Branche kommen.

Runde Geschichte: Der Aktionstag der Bürgerstiftung ist ein Baustein eines viel größer angelegten Projektes. „Es geht vor allem auch darum, Kinder, die das vielleicht vom Elternhaus nicht so vorgelebt bekommen, zum Sportmachen zu animieren“, sagt Alfred Bauser von der AOK, welche die Kinder den ganzen Tag über mit Getränken versorgt. Daneben gibt es Obst von den Beschickern des Sindelfinger Wochenmarktes und Brezeln von Sehne. „Die Bürgerstiftung teilt die Gruppen ein. Dabei gibt es keine Wünsche, denn das bräute alles durcheinander“, erklärt Professor Jürgen Hubbert, der bis 2014 Vorsitzender der Bürgerstiftung war. Schließlich geht es für die Kinder darum, etwas Neues zu entdecken. Hierzu haben sie auch im Januar ihre Marathonkarten bekommen. „Jetzt haben die Kinder noch drei Wochen Zeit, um sie vollzukriegen“, sagt Axel Stahl. Der Organisator des Werkstadtlauftes wird die Nachwuchssportler dort erneut begrüßen und hofft, dass sie auch in Zukunft Spaß an der Bewegung haben.



An der Station von Protactics erfahren die Kinder, was Selbstverteidigung bedeutet



Skifahren ohne Schnee? Bei der Skischule Sindelfingen im Glaspalast kein Problem